

PRAXISBEISPIEL: STADT NORDERSTEDT

Lärm- und Klimaschutz: Durch Kooperationen zum Erfolg

Einwohnerzahl, Lage

Knapp 80.000 Einwohnerinnen und Einwohner, Schleswig-Holstein

„Kurz gefasst“

Maßgeblich veranlasst durch die Pflichtaufgabe der *Lärminderungsplanung* fördert die Stadt Norderstedt seit vielen Jahren eine Veränderung der Verkehrsmittelwahl zugunsten des leisen und klimafreundlichen Rad- und Fußverkehrs. Erste Bestrebungen gehen bereits auf das Jahr 1983 zurück, mit dem Lärmaktionsplan haben sie ab 2008 in Anzahl und Reichweite stark zugenommen. Mit Kooperationen inner- und außerhalb der Verwaltung werden nachhaltige Verhaltensänderungen und infrastrukturelle Verbesserungen im Sinne des Umweltverbundes angestoßen, vor allem beim Rad- und Fußverkehr. Die Kooperationen fanden ursprünglich vor allem im planerischen Bereich statt und haben sich dann ausgeweitet, um verstärkt infrastrukturelle und bewusstseinsbildende Maßnahmen umzusetzen.

Projekthintergrund

Erklärtes Ziel in Norderstedt ist es, bis 2040 klimaneutral zu sein. Stadtweit gibt es seit vielen Jahren umfassende Aktivitäten, die relevanten Akteure und alle Einwohnerinnen und Einwohner zum Klimaschutz zu bewegen. Im Themenfeld Mobilität begann die systematische Kooperation 1985 mit der Einrichtung einer Arbeitsgruppe Radverkehr. Sie dient der Abstimmung zwischen den verschiedenen Beteiligten, um operative Planungen zu koordinieren.

Über den Lärmaktionsplan wurde 2008 ein breites Spektrum von Maßnahmen verbindlich vorgegeben, wodurch Fuß- und Radverkehr gezielt gefördert werden. Im Verlauf der Jahre konnte die Stadt u.a. ein Radverkehrskonzept, eine systematische Ausschilderung von Radwegen, der kontinuierliche Neubau von Infrastruktur, die Etablierung eines Fahrradverleihsystems in der gesamten Stadt, die Erweiterung um zunächst 24 Lastenräder (als gemeinsames Forschungsvorhaben mit der Stadt Konstanz, welches im April 2017 mit dem deutschen Fahrradpreis in der Kategorie „Service“ ausgezeichnet wurde), die Einrichtung von Service-Angeboten für den Radverkehr wie die Eröffnung eines neuen Fahrradparkhauses am U-Bahnhof/ZOB Norderstedt-Mitte, ein erstes stadtweites Fußverkehrskonzept und eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit realisieren. Die Projekte wurden häufig in Kooperation mit einer Vielzahl von Akteuren erarbeitet. 2017 ist mit dem Fahrrad-Forum ein Gremium zur strategischen Koordination hinzugekommen.

Autofreier Sonntag 2016 mit Vorstellung der neuen Lastenfahrräder



Fahrradparkhaus



Umsetzung

Mit der Aufstellung des *Lärmaktionsplans* in Norderstedt gelang es, zahlreiche Maßnahmen zugunsten des Umweltverbundes und damit im Sinne einer klimafreundlichen Mobilität zu erarbeiten und somit Synergien aus Klima- und Lärmschutz zu nutzen. Dabei wurde die europarechtliche Vorgabe einer effektiven Mitwirkung der Öffentlichkeit an der Planung modellhaft erprobt. Das gilt bis heute als Vorbild für andere Kommunen. Die Erfahrungen sind auch in die Erstellung eines gesamtstädtischen *Fußverkehrskonzepts* eingeflossen, bei dessen Erarbeitung verschiedene Bevölkerungsgruppen und kommunale Akteure eingebunden wurden. Dazu suchte die Stadt einen intensiven und ergebnisorientierten Austausch mit der Bevölkerung, der weit über das gewöhnliche Maß klassischer „Bürgerbeteiligung“ hinausgeht.

Die Erfolge für den Klimaschutz im Kontext von Mobilität und Lärmschutz konnten dabei auch durch Unterstützung, Aufbau und Pflege von formellen wie informellen Kooperationen gesichert werden. Das Amt Nachhaltiges Norderstedt hat dabei oft eine Schlüsselrolle. Aus der Lärminderungsplanung hat sich 2008 die *Interessensgemeinschaft Lebenswertes Norderstedt (ILN)* mit Unterstützung der Stadt gegründet, welche bis heute aktiv ist. Ein Grund für den langen Atem und Erfolg der ILN ist die Tatsache, dass diese Gruppe während der Mitwirkungsphase ein Jahr lang von einer professionellen Moderation begleitet und angeleitet wurde. Danach hat die Stadtverwaltung weitere Unterstützung angeboten, bis die Gruppe eigenständig agieren konnte. Gemeinsam wurden die Erfolgsfaktoren für das selbständige Weiterlaufen der Initiative untersucht, gefördert und zusammen mit der Gruppe strukturell verankert.

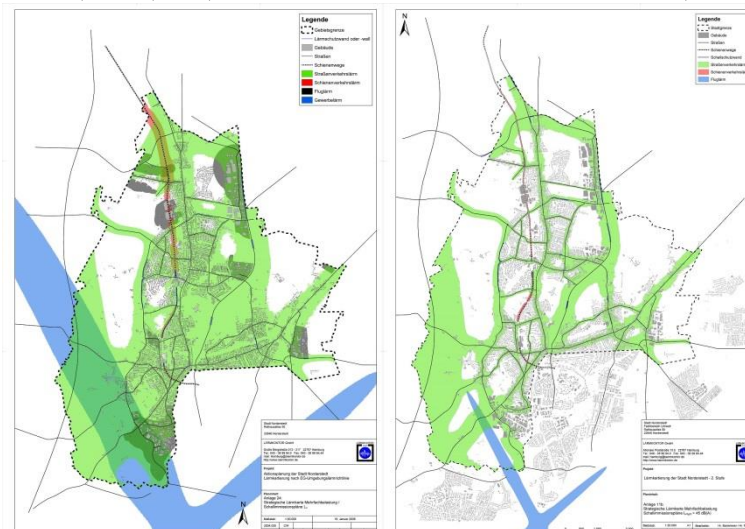
Über die Vielfalt der Projekte und nicht zuletzt durch die zahlreichen Kooperationen vor Ort konnte insbesondere der Radverkehr immer mehr Akzeptanz gewinnen und zum „Mainstream“ in der Stadt werden.

Projektzeitraum

Seit 1985 (mit Gründung AG Radverkehr), wesentlich intensiviert ab 2008, fortlaufend

Projektpartner und -beteiligte

Amt Nachhaltiges Norderstedt, Fachbereich Verkehrsflächen, Entwässerung und Liegenschaften, Fachbereich Stadtplanung, Fachbereich Natur und Landschaft sowie Betriebsamt gemeinsam mit zahlreichen anderen Akteuren, u.a. ADFC, Polizei, VCD, ILN, Einzelhändler und andere Unternehmen, Politik.



Nächtliche Lärmbelastung über 55 dB(A) aus verschiedenen Quellen in Norderstedt. Links 2006, rechts 2012.

Finanzierung

Die Finanzierung der Maßnahmen erfolgt auf der Basis von kommunalen Eigenmitteln, die über Förder- und Forschungsmittel gezielt aufgestockt werden. Das kommunal zur Verfügung gestellte Finanzbudget der AG Radverkehr beträgt aktuell rund 12 Euro pro Einwohner/-in. Es steigt 2018 durch externe Förderung deutlich auf 31 Euro pro Einwohner/-in. Immer wieder konnten einzelne Projekte mit Unterstützung von zusätzlichen Fördermitteln realisiert werden. Das Fahrradparkhaus wurde u.a. durch Mittel aus der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums gefördert und das Lastenrad-Verleihsystem durch das Bundesverkehrsministerium. Mehrere Fahrradwege konnten über Fördermittel der EU oder aus einem Naturschutz-Vermächtnis teilfinanziert werden.

Ansprechpartner/-in

Herbert Brüning
Amt Nachhaltiges Norderstedt
Rathausallee 50, 22846 Norderstedt
Telefon: (040) 53595 367
E-Mail: herbert.bruening@norderstedt.de



Ausschilderung Rundweg der Klänge



Einladungsplakat für die Mitwirkung der Öffentlichkeit an der Lärminderungsplanung

© Deutsches Institut für Urbanistik

Die Veröffentlichung der Praxisbeispiele erfolgt im Rahmen des Projekts KlimaPraxis. Das Projekt wird aus Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums gefördert und dient der Information, Motivation und Vernetzung von Kommunen zum Thema Klimaschutz.

Stand: Dezember 2017

Fotos: Herbert Brüning, Stadt Norderstedt

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE